

Warum «Schlafen im Stroh» noch kein Hit ist

Auch in der Region Muotatal gibt es einzelne Anbieter von Ferien auf dem Bauernhof oder von Übernachtungen in der Alphütte. Aber es sind im Vergleich zu Regionen in Österreich oder Frankreich noch sehr wenige. Nun geht eine Studie der Frage auf den Grund, warum der Agrotourismus bei uns ein Stiefkind ist.

In Südtirol bieten beispielsweise 9,5 Prozent aller Landwirtschaftsbetriebe agrotouristische Angebote an und erzielen 5 Prozent aller Logiernächte. Der dadurch erwirtschaftete Umsatz beträgt rund 40 Millionen Euro. Vermarktet werden die Angebote unter der Marke «Roter Hahn». Von Südtirol wird der Agrotourismus mit raumplanerischen Massnahmen und finanziell unterstützt. In Frankreich bieten rund 18'000 Bauernhöfe Agrotourismus an. Fürs Marketing sorgt eine nationale Dachorganisation. Die einzelnen Angebote sind durch national einheitliche, auf verschiedene Kundensegmente ausgerichtete Marken gekennzeichnet.

Ein genauerer Blick auf die Situation in der Schweiz zeigt eine starke Zersplitterung der Angebote. Es gibt Vereine wie «Schlaf im Stroh!» und «Ferien auf dem Bauernhof». Ihnen steht aber eine Vielzahl von einzelnen, nicht organisierten Anbietern gegenüber. Es fehlen einheitliche Qualitätsstandards und eine klare Kennzeichnung und Signalisation. Kein

Wunder, dass die schweizerischen Anbieter noch viel zu wenig wahrgenommen werden!

Nötig ist – so folgert die Studie – eine nationale Plattform für agrotouristische Angebote. Sie kümmert sich um gemeinsames Marketing und Qualitätssicherung. Wünschbar sind eine gemeinsame Marke und eine Buchungszentrale. Auch die Kantone und andere touristische Organisationen sollen an dieser Plattform beteiligt werden. Schliesslich wäre es auch sinnvoll, den Agrotourismus in der landwirtschaftlichen Ausbildung stärker zu betonen.

Die Zeichen der Zeit erkannt hat eine Arbeitsgruppe «IG Agrotourismus» mit Pius Betschart, Muotatal und Franz Bürgler, Illgau. Die Gruppe wurde im Rahmen des des Regio Plus-Projekts «Üses Muotital» gegründet und will demnächst einen Informations-Ordner über agrotouristische Angebote vorstellen. Das Ziel: Produkte von Landwirten und vielfältige Dienstleistungen auf dem Bauernhof sollen besser bekannt gemacht werden.

Dies sind erste Schritte zu einer gezielten Vermarktung – obschon man noch meilenweit von einer nationalen Plattform für agrotouristische Angebot entfernt ist!

cjw

Die Studie zum Agrotourismus kann unter www.sab.ch heruntergeladen werden.

Ländler-Sunntig in Muotatal

Kurz nach Weihnachten, am 28. Dezember 2008, findet in Muotatal ein Ländler-Sunntig statt. In den vier Restaurants Sonne, Hirschen, Tell und Alpenrösli spielen acht Ländlerformationen auf. Der Ländler-Sunntig steht unter dem Patronat des Regio Plus Projekts «Üses Muotital» und wird auch von der Kulturkommission Muotatal unterstützt. Als Sponsoren sind Lieni und Herta Suter, USA, aufgeführt.

Im Hotel Tell beginnt der Ländler-Sunntig mit einem Frühschoppenkonzert der «Mühlgründler». Ab 14 Uhr musizieren Schmidig/Valotti, danach Hugo Suter und Reto Grab. In der «Sonne» spielt das Handorgelduo Ablondi/Gwerder und das Echo vom Mälchbärg. Im Restaurant Hirschen tritt das Duo Echo vom Schattenhalb und die Kapelle Illgauer Gruess auf. Im «Alpenrösli» spielen die Kapelle Domini Steiner und das Handorgel-Duo Dölf Rogenmoser und Fridel Herger.

In allen Restaurants tritt zudem der Muotathaler Jodlerclub auf. Schliesslich kann man sich zum Abschluss auf eine fröhliche Weihnachtsstube der Ländlerformationen im Restaurant Alpenrösli freuen (ab 18.30 Uhr).

Bödmeren-Gästeleiter getestet

Die Gästeleiter-Ausbildung läuft weiter. Vor kurzem haben alle zehn Teilnehmenden des Fachgebiets Bödmeren ihre Fachprüfung bestanden. Noch stehen weitere Prüfungen zu Grundmodulen wie persönliches Auftreten und Gästebetreuung bevor.

